



IDW RS BFA 7

PAUSCHALWERTBERICHTIGUNGEN NACH HGB BEI INSTITUTEN – AUSWIRKUNGEN UND HANDLUNGSOPTIONEN

ifb SE, Grünwald, Dezember 2020

DIE AUSGANGSLAGE

- Neue Regelungen zur PWB nach HGB vom IDW verabschiedet
- Expected Loss Elemente werden nun auch nach HGB gefordert
- Neue konzeptionelle Elemente wie Anrechnung Bonitätsprämien
- Verknüpfung zu Internem Steuerungsmodell
- Verwendung RV nach IFRS 9 oder EL 1Y als Vereinfachung zulässig
- Erstanwendung ab 2022

IHRE ZIELE

- Frühzeitige Planungs- und Prognosesicherheit für HGB-GuV
- Kosteneffizienz bei Umstellung und möglichst automatisiertem Regelbetrieb
- Vermeidung unnötiger konzeptioneller Heterogenität und Komplexität
- Optimale Einbindung in die Steuerungs- und Reportinglandschaft

UNSER BEITRAG

- Nachweisliche Expertise in Themenkomplexen Kreditrisiko, Banksteuerung und Reporting nach HGB
- Praktische Implementierungskompetenz in Kreditrisikosystemen
- Professionelles Projekt- und Change-Management
- Ableitung eindeutiger, belastbarer Handlungsoptionen

KREDITRISIKO IN DYNAMISCHEM REGELUNGSUMFELD



Aufsicht	Rechnungswesen		
	US-GAAP	IFRS	HGB
<ul style="list-style-type: none"> • Reg. EL 1Y / EL_{BE} mit Netto-RWA (KSA) und shortfall (IRBA) • FINREP NPL/Forbearance neu ab 2019 • EZB Kapitalzuschläge bei hoher NPL Quote • EZB Leitfaden u. a. IRBA Kreditrisiko • EU CRR Konsultation zur Risikovorsorge Mindestabdeckung 	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Current Expected Credit Loss Modell im ASC 326 (CECL) • Einstufiges EL Modell mit EL lifetime als Bewertungsmaßstab • Einführung sukzessive ab 2020 	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Expected Loss Impairment Modell in IFRS 9.5.5 • Dreistufiges, relatives EL Modell mit EL 1Y und EL lifetime als Bewertungsmaßstab • Anwendung seit 2018 	<p style="text-align: center; font-size: 2em;">?</p> <p style="text-align: center;">IDW RS BFA 7</p>

▶ BFA 7 als späte HGB-Antwort auf „too little, too late“

ÜBERBLICK DER BISHERIGEN HGB-REGELUNGEN

IDW Stellungnahme 1/1990

Grundprinzip

- Abdeckung des **latenten Kreditrisikos** (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB)
- Schätzung aus **vergangenheitsorientierten Erfahrungswerten**

Anwendungsbereich

- Keine Beteiligungen
- Keine Forderungen gegen öffentliche Hand
- IdR nicht für Wertpapiere, oft nicht für Derivate

Methodische Vorgaben

- **Gesamtrisikoquote = Risikoaufwand / risikobehaftetes Kreditvolumen**
- Risikoaufwand: GuV-bezogene Ermittlung
- Risikobehaftetes Kreditvolumen: Gesamtkreditvolumen § 19 Abs. 1 KWG und Erfüllungsrisiken aus nicht bilanzwirksamen Geschäften
- Gesamtrisikoquote aus mehrjährigem (idR 5 Jahre) Betrachtungszeitraum, ggf. gewichtet
- Adjustierung um Sondereffekte
- Restlaufzeit der Kredite zu berücksichtigen, idR aber 1 Jahr
- Abzug der gebildeten EWBs bzw. der einzelwertberechtigten Forderungen

► Häufig ergänzende Berücksichtigung BMF-Schreiben 10.01.1994

GRUNDPRINZIP UND ANWENDUNGSBEREICH IDW RS BFA 7

IDW RS BFA 7

Grundprinzip

- Abdeckung **vorhersehbarer Kreditausfälle** im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB)
- Vorhersehbare Kreditausfälle: Vermögensverlust aus nicht vertragsgemäßer Erfüllung von Kapital- oder Zinsverpflichtungen (Höhe / Zeitpunkt) unter Berücksichtigung Sicherheitenverwertung
- Erwarteter Verlust auf Basis Kreditausfälle der **Vergangenheit, aktueller Informationen und Erwartungen für die Zukunft**

Anwendungsbereich (personell)

- **Kreditinstitute**
- **Finanzdienstleistungsinstitute** i.S. des § 1 Abs. 1a KWG
- Institute i.S. des § 1 Abs. 3 ZAG soweit vergleichbare Bedeutung des Kreditrisikos

Anwendungsbereich (sachlich)

- **Forderungen an Kunden**
- **Forderungen an Kreditinstitute**
- Eventualverbindlichkeiten inkl. **unwiderruflicher Kreditzusagen**
- Auch Forderungen gegen **öffentliche Hand**
- Keine Berücksichtigung einzelwertberichtiger Forderungen
- **Keine** Einbeziehung von **Wertpapieren des AV** mit gemildertem Niederstwertprinzip

IDW RS BFA 7

Methodische Vorgaben

Grundsätzlich Methodenfreiheit, aber Grundsätze zu beachten:

- Sachgerechte und vorsichtige Schätzung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung
- Berücksichtigung der **gesamten vertraglichen Restlaufzeit** bzw. der zu erwartenden Zeitspanne des Ausfallrisikos
- Zugrundelegen **beobachtbarer Kreditausfälle in der Vergangenheit** mit ausreichend langem Beobachtungszeitraum (1 gesamter Geschäftszyklus)
- Berücksichtigung **aktueller Informationen und Erwartungen**
- Nachvollziehbare Annahmen über Ausfallwahrscheinlichkeiten, Restlaufzeiten, Kredithöhen, Sicherheitenerlöse und Zeitwert des Geldes
- Pauschale Annahmen nur bei ausreichender institutsindividueller Approximation
- **Methode im Einklang mit Komplexität und Risiko des Geschäftsmodells** mit vorhandenen bzw. verfügbaren Daten
- **Kein** methodisches **Zurückfallen hinter die interne Risikosteuerung**
- Ermittlung durch Einzelbetrachtung oder mit spezifischer Methodik für homogene Portfolien

IDW RS BFA 7

Methodische Vorgaben

Anrechnung von Bonitätsprämien

- **Abzug** barwertige **zukünftiger Bonitätsprämien** soweit diese bei Geschäftsabschluss das erwartete Kreditrisiko kompensieren
- Falls Bonitätsprämien in der internen Risikosteuerung nicht berücksichtigt werden, müssen sie nicht zur Bestimmung der Pauschalwertberichtigung ermittelt werden
- Weitere **direkt dem Ausfallrisiko zuordenbare Erträge** wie Bürgschaftsprovisionen dürfen ebenfalls angerechnet werden

Bewertungsvereinfachungen

- **Ansatz PWB in Höhe der über 1 Jahr erwarteten Verluste ohne Anrechnung von Bonitätsprämien** zulässig soweit keine deutliche Erhöhung des Ausfallrisikos stattgefunden hat
- Bemessung in Höhe der Risikovorsorge nach **IFRS 9** für Stufen 1 und 2 ebenfalls **zulässig**

Pauschalwertberichtigungen nach HGB

=

**Lifetime-Expected-Loss abzüglich zukünftiger
Bonitätsprämien**

oder

Ein-Jahres-Expected-Loss

oder

IFRS 9-Werte (Stage 1 und Stage 2)

EINWERTUNGSBEDARF UND ENTSCHEIDUNGSPARAMETER

- ▶ Der am 13.12.2019 verabschiedete IDW RS BFA 7 ist **erstmalig** für das Geschäftsjahr **2022** anzuwenden
- ▶ Damit hat der IDW RS BFA 7 **bereits jetzt Auswirkungen auf die Planungsrechnungen**
- ▶ Daher halten wir es für **geboten** bereits jetzt **die möglichen Handlungsalternativen institutsindividuell einzuwerten**

Einwertung der Lösungsalternativen anhand:

- Verfügbarer **Datenhaushalt**
- Verfügbare **IT-Funktionalitäten**
- **Umstellungsaufwand** (konzeptionell, technisch, zeitlich)
- **Operativer Folgeaufwand** (Berechnungsvielfalt, Überleitungs- / Erläuterungsbedarf)
- **Erstanwendungseffekt**
- Nutzbarkeit für weiterhin notwendige **steuerliche PWB Berechnung**
- Einbindung in die **Prozesslandschaft** der Bank

LÖSUNGALTERNATIVEN FÜR HGB- UND IFRS-BILANZIERER

1

Möglichst weitgehende Beibehaltung der jetzigen Methodik

- Umstellungsaufwand eher gering, je nach Ausgangslage
- Ungewisser Erstanwendungseffekt
- Methodisch leichter angreifbar

2

Möglichst weitgehende Orientierung an Interner Steuerung

- Umstellungsaufwand eher gering
- Teilweise methodische Vereinheitlichung
- Nutzung des bestehenden Datenhaushalts
- Geringe Passgenauigkeit für Rechnungswesen

3

Entwicklung eines individuellen HGB EV-Modells

- Umstellungsaufwand eher hoch
- Ungewisser Erstanwendungseffekt
- Datenverfügbarkeit fraglich
- Hohe Passgenauigkeit für Rechnungswesen

4

Übernahme der IFRS 9 Risikovorsorge

- Nur möglich für IFRS-Bilanzierer
- Umstellungsaufwand eher gering
- Erstanwendungseffekt leicht bestimmbar
- Geringer Erläuterungs- / Überleitungsbedarf

► **Vorteilhaftigkeit ist institutsspezifisch und daher individuell einzuwerten!**

UNSER SPEZIFISCHES LEISTUNGSSPEKTRUM FÜR SIE



Individuelle **Einwertung** der Lösungsalternativen



Unterstützung bei **Auswahl** der optimalen IT-Lösung



Konkrete **Umsetzungsplanung** und Aufwandsschätzung



Implementierung, Test und Datenmigration



Einbindung in die bestehende Steuerungs- und Reportinglandschaft



Fachliches und prozessuales **Change Management**





ifb Treuhand GmbH
Oliver Wulle
oliver.wulle@ifb-treuhand.com
T: +49 162 20 43 179

ifb SE
Anne Berthou
anne.berthou@ifb-group.com
T: +49 151 23 50 67 29

**MIT NEUEN IDEEN
IN DIE ZUKUNFT STARTEN.**

ifb SE
Schloßstraße 23
82031 Grünwald | Deutschland
T: +49 89 69989437-0
F: +49 89 69989437-9
info.germany@ifb-group.com
ifb-group.com

